

## Besser leben in Europas Dörfern

### Europäischer Dorferneuerungswettbewerb 2014

**29 Dörfer aus 12 verschiedenen Staaten matchen sich um den begehrten Europäischen Dorferneuerungspreis 2014, der unter dem Motto „besser.leben“ steht. Die international wie auch interdisziplinär besetzte Jury hat im Rahmen eines Meetings in Bozen mit dem mehrstufigen Bewertungs-Vorgang begonnen, der in den Monaten Mai und Juni mit Vor-Ort-Besichtigungen aller Wettbewerbsteilnehmer seine Fortsetzung findet. Die Entscheidung fällt Ende Juni in München, die Preisverleihung erfolgt im September in der Schweiz.**

„Gerade in Zeiten, in denen das Wort Krise viele zu lähmen scheint, ist es von unschätzbarem Wert, wenn Menschen die Initiative ergreifen und aktiv die Zukunftsfähigkeit ihres unmittelbaren Lebensraumes stärken. Genau das geschieht in den Dörfern, die sich um den 13. Europäischen Dorferneuerungspreis beworben haben“, zeigte sich der Vorsitzende der Wettbewerbs-Jury, der Luxemburger Charles Konnen, anlässlich der ersten Bewertungssitzung Ende März in Bozen, Italien, überzeugt. Es sei beeindruckend, mit wie viel Mut, Kreativität, Beharrlichkeit und Weitblick Projekte umgesetzt wurden und werden, die nachhaltig die ökonomische Potenz, die ökologische Qualität, den sozialen Zusammenhalt und die kulturelle Identität der jeweiligen Dörfer festigen.

Veranstalterin des Wettbewerbes, der seit 1990 im Zweijahresrhythmus ausgelobt wird, ist die Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung. Neben dem „Europäischen Dorferneuerungspreis“, der dem Siegerdorf vorbehalten ist, werden auch Auszeichnungen für „Herausragende ganzheitliche Entwicklungsprojekte“, für „Besondere Leistungen in mehreren Bereichen der Dorfentwicklung“ sowie für „Besondere Leistungen in einzelnen Teilbereichen der Dorferneuerung“ vergeben. Bewertet wird, wie das teilnehmende Gemeinwesen auf die am Beginn des Entwicklungsprozesses festgestellten Stärken und Schwächen sowie internen und externen Gefahren und Chancen reagiert hat. Dabei geht es einerseits um konkrete Maßnahmen und Projekte im Sinne einer wirtschaftlichen Entwicklung, der Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtungen, der Architektur, Siedlungsentwicklung, Ökologie und Energieversorgung sowie um kulturelle Initiativen und Weiterbildungsaktivitäten. Um in gleicher Weise von Bedeutung sind aber die gewählten Methoden und verfolgten Strategien, die von einem ganzheitlichen Ansatz, einer Orientierung in Richtung Nachhaltigkeit sowie von Bürgerbeteiligung, Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft gekennzeichnet sein sollen.

Die Mitglieder der internationalen und interdisziplinären Wettbewerbsjury werden sich von jedem einzelnen teilnehmenden Ort selbst ein Bild machen – die Bereisungen dafür erfolgen im Mai und Juni, ehe im Zuge einer weiteren Bewertungssitzung Ende Juni in München die Entscheidung fällt. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung am 12. September 2014 in Vals, Schweiz, der Siebergemeinde des Wettbewerbes 2012.

„Ziel des Wettbewerbes ist es, Dörfer und Landgemeinden in ihrem Engagement zu bestätigen, zu weiteren Aktivitäten zu motivieren und den Erfahrungsaustausch mit anderen ländlichen Gemeinwesen in Europa zu fördern. Darüber hinaus wollen wir andere Dörfer und Regionen zur Nachahmung anregen, die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der ländlichen Regionen der europäischen Öffentlichkeit bewusst machen und nicht zuletzt auch Europas Zusammenwachsen stärken“, erläutert die Geschäftsführerin der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Theres Friewald-Hofbauer.